



Historisierend zeigt sich die Fassade des künftigen „Palais Kolle Belle“ an der Ecke Kollwitz-/Belforter Straße. Dort sollen bis 2008 noble Eigentumswohnungen entstehen

REPROS (2): PLETL

Aufbruchstimmung am Kollwitzplatz

Große Bauprojekte verändern den Kiez am Prenzlauer Berg. Gebäude mit Pariser Flair und Europas größter Biomarkt locken

VON RAINER L. HEIN

Berlin – Einen Steinwurf vom Kollwitzplatz entfernt nehmen zurzeit drei Bauprojekte Gestalt an, durch die der beliebte Kiez weiter aufgewertet wird. An der Ecke Kollwitz-/Belforter Straße kündigt ein Zaun mit Informationstafeln den Beginn der Arbeiten für das „Palais Kolle Belle“ (gesprochen: *koll bell*) an, direkt daneben, auf dem Grundstück Kollwitzstraße 22 wird für ein siebengeschossiges Energie-Sparhaus die Erde planiert und schräg gegenüber am Senefelderplatz entsteht einer der größten Biomärkte Europas. Die Berliner Firma LPG will im kommenden April Eröffnung feiern.

Das „Palais Kolle Belle“ wird im Kiez einen Akzent setzen. Der Schweizer Architekt Marc Kocher will mit dem siebengeschossigen Komplex aus fünf Häusern französischen Charme mit Berliner Wohngefühl vereinen, erklärt Torsten Bülow. Er ist einer der drei Gesellschafter des Bauherrn, der Econ-Cept Immobilien GmbH Berlin. „Die Fassaden der Häuser werden mit historischen Elementen bestückt“, sagt Bülow. So sollen Loggien, Erker, Konsolen und Dekomalereien an die schöne Zeit der Baukunst im Paris der 20er-Jahre erinnern.



Das Palais im Detail: Erker geben dem Haus ein Gesicht



An der Kollwitzstraße 22 soll dieses neue Energiesparhaus entstehen

Das Gebäudeensemble ist in erster Linie als Wohnobjekt geplant. Insgesamt wird es 73 Wohnungen mit zwei bis sieben Zimmern zwischen 60 und 225 Quadratmetern geben. Für das Erdgeschoß sind 500 Quadratmeter Gewerbefläche vorgesehen.

Bülow sagt: „Allein wegen der Küchendüfte wird es aber keinen Restaurationsbetrieb geben.“ Die Innenhöfe werden mit viel Grün belebt. Die Käufer der Wohnungen können die Innenausstattung individuell nach eigenen Wünschen gestalten. „Jeder darf sich zwischen den Angeboten Bohème, Bourgeois oder de Luxe entscheiden“, heißt es. Insgesamt investiert Econ-Cept rund 30 Millionen Euro in das mehr als 10 000 Quadratmeter große Objekt mit Tiefgarage. Im Frühsommer beginnen die Bauarbeiten; Fertigstellung ist für den Herbst 2008 vorgesehen.

Direkt daneben, auf dem Grundstück Kollwitzstraße 22, haben die Arbeiten für ein siebengeschossiges Wohnhaus mit einem viergeschossigen „Zwilling“ im hinteren Teil des Areals begonnen. Ökologische Bauweise mit begrünten Dächern ist hier angesagt. Fertigstellung des Objektes der Heinrich Hecker-Bau ist 2008.

Als erstes der drei neuen Objekte im Kiez wird bereits in vier

Monaten einer der größten Biomärkte Europas eröffnen. Im Eckhaus Kollwitzstraße 15 – direkt am Senefelder Platz – wird die sogenannte LPG (steht für lecker, preiswert, gesund) ihren vierten Supermarkt in Berlin eröffnen. Geschäftsführer Ludwig Rieswick sagt: „Auf zwei Stockwerken können hier die Kunden unbedenklliche Produkte kaufen.“ Die Filiale in Prenzlauer Berg ist die erste im Osten der Stadt. Zusammen mit seinem Partner Werner Schauer habe er lange nach einem geeigneten Standort Ausschau gehalten, berichtet Rieswick.

Von April an wird es dann ökologische Produkte insbesondere aus dem Brandenburgischen geben. Wie es heißt, steigt der Bedarf an Ökoprodukten in der Haupt-

stadt kontinuierlich. Die Bio-Kette LPG möchte in ihrem Laden am Senefelder Platz nicht nur Ökost auf den Markt bringen, sondern auch familiengerechtes Einkaufen fördern. Ludwig Rieswick dazu: „Das Geschäft wird besonders auf Kunden mit Kindern ausgerichtet sein. So sind Spielecken eingeplant und ein Bistro, in dem sich die Partner mit anderen Kunden unterhalten können.“

An jedem Wochenende werden Bio-Bauern eingeladen, die ihre Erfahrungen mit Naturkost weitergeben. Mit dem LPG-Supermarkt entstehen zugleich auch fünfzig neue Arbeitsplätze. „Die Kunden verlangen von uns qualifizierte Beratung, daher haben wir einen hohen Personalaufwand“, begründet Rieswick den Aufwand.

Begehrte Brachen

Grundstücke Alle Grundstücke an der Kollwitzstraße in Prenzlauer Berg waren jahrelang Brachflächen. Um das Gelände des künftigen „Palais Kolle Belle“ hatte es sogar Streit gegeben, als die sogenannten Rollheimer – aus der Stralauer Straße vertrieben – dort zeitweise ihre Wohnwagen aufbauten. rh



DIE WELT INFOGRAFIK